

Erklärung der Mikorphotographien

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **8 (1903-1905)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Erklärung der Mikrophotographien.

- Tafel 5. *Fig. 1.* — Orthoklas nach dem Bavenoer-Gesetz verzwillingt und mit Albit primär mikroperthisch verwachsen. Vgl. pag. 90 u. 135.
Mikrogranit von Orta.
Vergr. 60 : 1. — Nicols \times .
- *Fig. 2.* — Durch Zersetzung getrübler Orthoklas (Bavenoer-Zwilling) mit hellen, sekundär ausgeschiedenen und parallel $M = (010)$ angeordneten Albitlamellen. Vgl. pag. 91 u. 115.
Mikrogranit aus dem Valle del Nespolo bei Grignasco, Valsesia.
Vergr. 20 : 1. — Nicols \times .
- Tafel 6. *Fig. 1.* — Magnetitmaschennetz mit Serpentin als Pseudomorphose nach einem basischen Gemengteil in zersetztem Vitrophyr. Vgl. pag. 94 u. 101.
M^o Pruscio, Ghevio.
Vergr. 60 : 1. — Nicols ||.
- *Fig. 2.* — Pseudomorphosen von Quarz nach Sphärolithen in zersetzter granophyrischer Grundmasse. Vgl. pag. 97.
Seestrasse Arona-Meina.
Vergr. 90 : 1. — Nicols ||.
- Tafel 7. *Fig. 1.* — Kryptokrystalline Grundmasse eines ursprünglichen Vitrophyrs, schön fluidal struiert. Vgl. pag. 131.
Colle di Mezzo, Valsesia.
Vergr. 60 : 1. — Nicols ||.
- *Fig. 2.* — Durch Zerrüttung als Reibungsbreccie ausgebildeter Vitrophyr.
San Quirico, Valsesia. Vgl. pag. 132.
Vergr. 30 : 1. — Nicols ||.
- Tafel 8. *Fig. 1.* — Roter Quarzporphyrtuff mit Aschenstruktur.
C. Bottelli (Arona). Vgl. pag. 150 u. 153.
Vergr. 30 : 1. — Nicols ||.
- *Fig. 2.* — Cement einer Tuffbreccie, mit Aschenstruktur.
Unterhalb Ara, Valsesia. Vgl. pag. 150 u. 154.
Vergr. 60 : 1. — Nicols ||.
- Tafel 9. *Fig. 1.* — Tuffbreccie mit dichtem, felsitischem Cement. Links ein grösserer Einschluss von mikropoikilitisch struiertem Porphyr. Vgl. pag. 151 u. 155.
Monte Calvario, Valsesia.
Vergr. 30 : 1. — Nicols ||.